

Erstmals vereinigt sind hier fast drei Dutzend Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen – Banken, Versicherungen, Industrie, Wissenschaft, Politik, Rechtswesen, Vermögensverwaltung, Private Equity –, um mit greifbaren, sehr konkreten Vorschlägen aufzuzeigen, wie der Finanzplatz Schweiz nach der Krise neu starten kann.

Die Ideen, welche die Autoren vorlegen, können und sollen etwas bewirken in der Finanzbranche und in der Schweizer Wirtschaft. Es sind Thesen, die provozieren, über die gestritten wird und die am Ende helfen werden, dass sich der Finanzplatz Schweiz auch im 21. Jahrhundert wieder kraftvoll entwickelt.

## Die Autoren

**Ulf Berg**, geboren 1950, ist Partner der Investmentgesellschaft BLR & Partners und Präsident der Ems Chemie Holding. Einen Ruf schuf er sich als Konzernchef der Industriefirmen Gavazzi (1999 bis 2001), SIG Beverages (2003 bis 2004) und Sulzer (2004 bis 2009), wo er auch zum Verwaltungsratspräsidenten aufstieg. Allgemein bekannt wurde Berg dann beim Kampf um die Vorherrschaft bei Sulzer in den Jahren 2007 bis 2009. Dabei wurde er schliesslich im April 2009 von der Sulzer-Generalversammlung entlassen – auf Betreiben des Grossaktionärs Viktor Vekselberg. Dies trotz unbestrittener operativer Erfolge und obwohl die Rechtmässigkeit des Anteils, den sich der russische Unternehmer mithilfe mehrerer Banken aufgebaut hatte, zweifelhaft war. Ulf Berg hat an der Technischen Universität Kopenhagen promoviert und gelangte 1977 in die Schweiz. Seine industrielle Karriere begann er als Entwicklungsingenieur bei BBC (später ABB), wo er Mitte der neunziger Jahre in die Geschäftsleitung der Kraftwerk-Sparte aufstieg. Berg ist heute auch Vorstandsmitglied des Branchenverbands Swissmem, Mitglied des Verwaltungsrats der Bobst Group, Mitglied des Aufsichtsrats der SAG GmbH in Langen (Deutschland) sowie Präsident von Midland Cogeneration Venture in den USA.

**Roland Berger**, geboren 1937 in Berlin, ist Gründer und Chairman von Roland Berger Strategy Consultants – der grössten europäischen Management-Beratungsfirma. Bevor er in die Unternehmensberatung einstieg, absolvierte Berger das Examen als Diplom-Kaufmann an der Universität München. 1967 machte er sich selbstständig. Seine Einzelberatungspraxis entwickelte er über die Jahre zu einem weltweit tätigen Unternehmen mit heute 2100 Beschäftigten und 36 Büros in 25 Ländern. Roland Berger ist Lehrbeauftragter an mehreren Hochschulen und erhielt die Ehrendoktorwürde diverser Universitäten. Für seine vielfältigen Tätigkeiten wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse gewürdigt; seit Jahren nimmt er auch Einsitz in Beratungsgremien der Bundesregierung und einzelner Bundesländer. Er hält verschiedene Verwaltungsratsmandate, so bei der Fiat Group, bei Telecom Italia oder beim FC Bayern

München; als persönlicher Berater ist er für die Deutsche Bank, die Sony Corporation und die Blackstone Group tätig.

**Thomas Borer-Fielding**, geboren 1957, ist ein international tätiger Unternehmer. Er nimmt verschiedene Verwaltungsratsmandate wahr, etwa innerhalb der Renova-Gruppe des russischen Investors Viktor Vekselberg. Thomas Borer-Fielding doktorierte an der Juristischen Fakultät der Universität Basel und war danach bei der Credit Suisse tätig. 1987 trat er als Diplomat ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ein, von wo aus er 1993 für Rechtsfragen und politische Belange an die Botschaft in Washington entsandt wurde. 1996 ernannte der Bundesrat Thomas Borer-Fielding zum Chef der Task Force «Schweiz – Zweiter Weltkrieg», die sich mit der Rolle der Schweiz als Finanzplatz zur Zeit der Nazi-Herrschaft befasste. Aus diesem Anlass wurde ihm der Botschaftertitel verliehen. 1999 wurde die Task Force aufgelöst und Thomas Borer-Fielding zum Botschafter in Deutschland ernannt. Ende April 2002 verliess er den Staatsdienst und arbeitet seither in der Privatwirtschaft.

**Teodoro D. Cocca**, geboren 1972, ist Professor für Asset Management an der Johannes Kepler Universität in Linz. Zudem ist er Dozent für Private Banking an der Universität Zürich sowie an der Hochschule Liechtenstein. Der gebürtige Schweizer mit italienischen Wurzeln ist Mitglied der Executive-Education-Fakultät des Swiss Finance Institute sowie Chairman des jährlich stattfindenden «Private Banking Summits», der grössten internationalen Private-Banking-Konferenz. Vor diesen Tätigkeiten war er einige Jahre bei der amerikanischen Citibank im Investmentbanking und im Private Banking tätig. Als Finanzwissenschaftler forschte er an der Stern School of Business in New York sowie am Swiss Banking Institute in Zürich. Teodoro D. Cocca ist überdies als Berater für eine Reihe von Finanzhäusern im In- und Ausland tätig. Neben regelmässigen Publikationen in Fachzeitschriften ist er auch Autor der periodisch erscheinenden Studien *Aktienbesitz in der Schweiz* und *The International Private Banking Study*, welche jeweils eine grosse internationale Beachtung finden.

**Hans-Ulrich Doerig**, geboren 1940, wurde im April 2009 zum Verwaltungsratspräsidenten der Credit Suisse Group gewählt, nachdem er seit 2003 deren Vizepräsident gewesen war. Seine Karriere als Banker begann er – nach dem Doktorat in Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule

St. Gallen – bei J.P. Morgan in New York. 1973 wechselte er zur Schweizerischen Kreditanstalt. Über die Jahre hatte er in nahezu allen Geschäftsbereichen der Grossbank leitende Funktionen inne. Seine fachlichen Stärken stellte er insbesondere im Risk Management, bei Restrukturierungsprozessen sowie in Governance-Fragen unter Beweis. Hans-Ulrich Doerig hat zahlreiche international angesehene Bücher zu Finanz- und Bankthemen geschrieben, darüber hinaus ist er in verschiedenen Institutionen engagiert, so an der Universität Zürich, beim Rotkreuz-Museum in Genf oder bei der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde.

**Reiner Eichenberger**, geboren 1961, ist Leiter des Seminars für Finanzwissenschaft der Universität Fribourg sowie Forschungsdirektor von CREMA – Center for Research in Economics, Management and the Arts. Seine Spezialgebiete sind die Wirtschafts- und Finanzpolitik, die ökonomische Analyse des politischen Prozesses und politischer Institutionen sowie die Deregulierung. Er studierte an der Universität Zürich, wo er 1986 das Lizentiat erwarb, 1991 promovierte und 1998 in Volkswirtschaftslehre habilitierte. Von 1984 bis 1998 war er Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zürcher Institut für Empirische Wirtschaftsforschung. Seit November 1998 ist Reiner Eichenberger Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft an der Universität Fribourg.

**Anita Fetz**, geboren 1957, ist Ständerätin und Inhaberin der Beratungsfirma femmedia ChangeAssist, die sich auf die Unterstützung von betrieblichen Veränderungsprozessen spezialisiert hat. Sie war insgesamt neun Jahre im Nationalrat – von 1985 bis 1990 für die damaligen Progressiven Organisationen (POCH), von 1999 bis 2003 für die Sozialdemokratische Partei (SP) –, bevor sie 2003 als Vertreterin des Kantons Basel-Stadt in den Ständerat gewählt wurde; dort hat sie unter anderem Einsitz in der Finanzkommission. Anita Fetz studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Basel und Berlin und war im Verlauf ihrer Karriere mehrfach in der Finanzbranche aktiv. So war sie 1990 Mitgründerin der Alternativen Bank Schweiz (ABS), wo sie bis 1997 auch im Verwaltungsrat sass. Danach wurde sie Bankrätin der Basler Kantonalbank, und von 2000 bis 2005 war sie Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Coop.

**Daniel Fischer**, geboren 1953, ist Rechtsanwalt. Sein Advokaturbüro Fischer und Partner – gegründet 1979 – hat Niederlassungen in Zürich, Bern und

Zug. Landesweit bekannt wurde er als Vertreter der sogenannten Lehman-Opfer, also von Anlegern, die auf Rat von Schweizer Banken in strukturierte Produkte der später konkursiten Lehman Brothers investiert hatten; zugleich vertrat er zahlreiche Investoren der Fonds von Bernard Madoff, und er machte sich einen Namen mit Prozessen für die Rückzahlung von Retrozessionen an Bankkunden. Fischer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bern und bildete sich danach an deutschen und amerikanischen Universitäten weiter. Er ist Mediator SAV, Professor für internationales Wirtschaftsrecht an der SRH Hochschule Berlin sowie Lehrbeauftragter der ZFU International Business School in Zürich. Fischer, Autor verschiedener Publikationen über Wirtschaftskriminalität, trägt ferner den Titel CFE (Certified Fraud Examiner) und ist Vorstandsmitglied der Association of Certified Fraud Examiners.

**Peter Friedli**, geboren 1954, ist seit 1986 Inhaber der Friedli Corporate Finance AG, eines der führenden Schweizer Venture-Capital-Unternehmen mit Sitz in Zürich. Er hat eine mehr als 20-jährige Erfahrung als Unternehmer und unabhängiger Investment-Manager in der Venture-Capital-Branche, wo er spezialisiert ist auf Investitionen in den Bereichen Biotechnologie und Technologie mit Fokus USA. Peter Friedli brach sein Wirtschaftsstudium sowie einen MBA-Lehrgang ab und begann seine berufliche Laufbahn unter anderem im Internationalen Management Consulting in Europa und den USA. Er war an mehr als 170 Venture-Capital-Firmen beteiligt. Viele dieser Unternehmen hat er von der Gründung bis zum nachhaltigen profitablen Wachstum begleitet. Bei einigen dieser privaten und kotierten Firmen ist er als Verwaltungspräsident tätig und aktiv im Management involviert. Peter Friedli ist privat an diesen Firmen beteiligt.

**Alfredo Gysi**, geboren 1948, ist seit 1994 Präsident der Generaldirektion der BSI AG, Lugano, und seit 1999 Präsident des Verbandes der Auslandsbanken in der Schweiz. Als Auslandschweizer in Mailand aufgewachsen, studierte er an der Staatsuniversität in Mailand, wo er 1973 ein Doktorat in angewandter Mathematik erwarb. Im selben Jahr begann er seine Berufskarriere bei der Banca Commerciale Italiana in Mailand, bevor er 1975 zur BSI stiess. Das Institut gehört heute zur Triester Generali-Gruppe. Alfredo Gysi übt neben seinen Haupttätigkeiten eine Vielzahl anderer Ämter aus. Verwaltungsratsmandate hat er unter anderem beim Verlag des *Corriere del Ticino*, bei der Firma B-Source, wo er deren Präsident ist, und bei der

Schweizerischen Bankiervereinigung, wo er im Verwaltungsrats-Ausschuss Einsitz nimmt. Überdies ist er Mitglied des Stiftungsrats des Swiss Finance Institute und nimmt auch an anderen Bildungsstätten (Universität der italienischen Schweiz) Aufsichtsfunktionen wahr.

**Nicolas G. Hayek**, geboren 1928, gehört zu den herausragenden Unternehmern unserer Zeit. Er ist Präsident der Swatch Group in Biel, an deren Gründung er 1985 massgeblich beteiligt war, und die heute der grösste Uhrenkonzern der Welt ist. Zudem trug er entscheidend bei zur Entstehung des Smart; bis heute engagiert er sich stark in der Entwicklung von umweltschonenden Motoren. Daneben präsidiert er seine bereits 1963 gegründete Unternehmensberatungsgruppe Hayek Engineering. Nicolas G. Hayek ist unter anderem Ehrendoktor der Universitäten von Bologna und Neuenburg, Ehrenbürger der Stadt Biel und der Gemeinde Meisterschwanden sowie Officier de la Légion d'honneur von Frankreich.

**Aloys Hirzel**, geboren 1949, ist Mitgründer und Partner des Schweizer Kommunikations- und Wirtschaftsberatungsunternehmens Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten. Nach einer typografischen Fachausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich und publizistischen Studien an der Universität Zürich sammelte er berufliche Erfahrungen als Redaktor beim Zürcher *Tages-Anzeiger* und später bei anderen Zeitungen. In den siebziger Jahren wechselte er zur Mövenpick-Gruppe, wo er nach einer Ausbildung beim damaligen Partnerunternehmen Holiday Inn in Memphis, USA, als Informations- und Pressechef tätig war. 1978 machte er sich mit einer PR-Agentur selbstständig, die er in den folgenden Jahren mit zwei Partnern unter dem Namen Trimedia Communications zum grössten Kommunikationsberatungsunternehmen der Schweiz machte. Nach dem Verkauf seiner Anteile gründete er 1997 mit Jörg Neef und Victor Schmid sein heutiges Unternehmen. Aloys Hirzel ist Mitglied der International Public Relations Association, der European Association of Political Consultants (EAPC) und Dozent an verschiedenen Hochschulen und Business Schools.

**Konrad Hummler**, geboren 1953, ist geschäftsführender Teilhaber der Privatbank Wegelin & Co und steht seit Juni 2008 auch der Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers als Präsident vor. Der gebürtige Ostschweizer studierte an der Universität Zürich Jurisprudenz und in Rochester (N.Y.) Ökonomie. Die Studienzeit schloss er 1981 mit einer Dissertation im

Grenzbereich von Recht und Informatik ab. Danach trat er in die Finanzanalyseabteilung der Schweizerischen Bankgesellschaft ein, wo er bald in den persönlichen Stab des Verwaltungsratspräsidenten Robert Holzach befördert wurde. 1990 entschied sich Hummler für den Schritt in die Unabhängigkeit und wurde 1991 Teilhaber der damals noch kleinen St. Galler Privatbank Wegelin. Neben dieser Tätigkeit präsidiert Konrad Hummler die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell und ist Verwaltungsrat bei mehreren Banken, in einigen KMU-Betrieben und der Mediengruppe *Neue Zürcher Zeitung*. Ferner ist er Bankrat der Schweizerischen Nationalbank und gehört dem Aufsichtsrat der Deutschen Börse AG an. Bekannt ist Hummler auch als Verfasser des periodisch erscheinenden Anlagekommentars der Bank Wegelin sowie politökonomischer Betrachtungen in den Medien.

**Martin Janssen**, geboren 1948, ist Gründer und Geschäftsführer der Ecofin-Gruppe; zudem lehrt er als ausserordentlicher Professor für Finanzmarktökonomie am Bankeninstitut der Universität Zürich. Janssen studierte und doktorierte an der Universität Zürich und absolvierte eine Postgraduate-Ausbildung in Rochester (N.Y.). Von 1972 bis 2000 nahm er diverse Lehraufträge wahr, seit 2000 ist er in seiner heutigen Funktion tätig. Er gilt als einer der führenden Vorsorgeexperten in der Schweiz. 1986 gründete er die Ecofin-Unternehmensgruppe. Mit ihren knapp 50 Beschäftigten berät sie Vorsorgeeinrichtungen wie die Pensionskasse der Stadt Zürich oder jene der SBB und erstellt Software für Banken. Zudem führt sie zwei Sammelstiftungen.

**Alexander Krebs**, geboren 1957, ist Gründungspartner der Beteiligungsgesellschaft Capvis, die 1999 als Nachfolgeorganisation der SBC Equity Partners AG formiert wurde. Von 2003 bis 2008 war er Verwaltungsratspräsident der Zürcher Capvis Equity Partners AG. Zusätzlich ist Krebs Vorstandsmitglied der Swiss Private Equity & Venture Capital Association (SECA). Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen und doktorierte an der Universität Basel zum Thema Management Buyout in der Schweiz. Nach zwei Jahren Tätigkeit bei Ernst & Young im Bereich der Wirtschaftsprüfung stieg er 1986 ins Private-Equity-Geschäft ein und verfügt über eine langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet. Seit 1990 hat das Capvis-Team rund 40 Transaktionen im Gesamtwert von fast 5 Milliarden Franken getätigt. Alexander Krebs hat zahlreiche Management

Buyouts begleitet, einige davon mit anschliessendem Börsengang. Er hielt oder hält verschiedene Verwaltungsratsmandate bei namhaften Unternehmen wie Phonak (heute Sonova), Komax, sia Abrasives, Tobler, Ticketcorner, Stadler Rail, Lista und KVT.

**Daniel Lampart**, geboren 1968, ist Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB). Zudem amtiert er in zahlreichen Aufsichts- und Beratungsgremien; unter anderem ist er im Bankrat der Schweizerischen Nationalbank, in der Wettbewerbskommission und in der Kommission für Wirtschaftspolitik. Daniel Lampart studierte Philosophie, Germanistik und Wirtschaftsgeschichte. Nachdem er sein Lizentiat (lic. phil. I) an der Universität Zürich erworben hatte, absolvierte er ein Ökonomiestudium an der Universität St. Gallen, das er mit dem Dokortitel abschloss. Danach arbeitete er sieben Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH in Zürich, bevor er 2006 als Ökonom zum Gewerkschaftsbund wechselte.

**Martin Maurer**, geboren 1956, ist seit April 2001 Geschäftsführer des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, der London School of Economics und der Stanford University in den USA. Nach seiner Promovierung trat er in die Schweizerische Nationalbank ein. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter nahm er an den Verhandlungen der Schweiz und der übrigen EFTA-Länder mit der EU zur Bildung des Europäischen Wirtschaftsraums teil. 1991 zog Maurer nach Kolumbien, wo er für verschiedene Entwicklungsprojekte arbeitete, bevor er 1996 als Direktor zur Schweizerischen Bankiervereinigung stiess. Dort leitete er unter anderem den Aufbau der «Swiss Performance Presentation Standards». Anfang 2000 wechselte Maurer als Berater zu Pricewaterhouse Coopers, wo er sich vorwiegend mit Projekten im Risikomanagement befasste.

**Medard Meier**, geboren 1951, ist Mitgründer und Partner der Kommunikationsagentur Gisler.Meier.Repele.Z'Graggen in Zürich. Ausserdem ist er ständiger Mitarbeiter des nationalen Thinktanks Avenir Suisse. Nach einer Laborantenlehre bei der Firma Geigy in Basel absolvierte er ein Wirtschaftstudium an der Universität Basel. Ende der siebziger Jahre stieg er in den Journalismus ein; er arbeitete für die *Basler Zeitung* und ab 1984 für das Schweizer Wirtschaftsmagazin *Bilanz*, dessen Chefredaktor er von 1990 bis



2003 war. Nach diversen Weiterbildungen im In- und Ausland, gründete Medard Meier 2006 mit drei Partnern sein Unternehmen. Er ist auch ein gefragter Moderator für Symposien, Seminare und Preisverleihungen, ausserdem sitzt er im Vorstand des Fördervereins «Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaften».

**Alfred Mettler**, geboren 1959, ist Professor of Finance an der Georgia State University in Atlanta, USA, und war Mitglied der bundesrätlichen Expertengruppe «Amts- und Rechtshilfe in Steuersachen». Nach einer Erstausbildung zum Reallehrer im Kanton Aargau und einigen Jahren Unterrichtstätigkeit studierte er Betriebswirtschaftslehre mit Schwergewicht Finance und Banking an der Universität Zürich, wo er 1990 mit einer Dissertation über Börsengänge in der Schweiz doktorierte. Nach einem Forschungsaufenthalt an der New York University (Stern School of Business) erhielt er einen Lehrstuhl am Institut für schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich. Seit 1998 ist er an der Georgia State University tätig, wo er sich schwerpunktmässig mit den Themen International Banking and Finance, Risk Management, und Financial Education auseinandersetzt. Neben seiner Tätigkeit in den USA ist er auch Professor am Swiss Finance Institute (ehemals Swiss Banking School) und nimmt verschiedene Beratungsmandate in der Privatwirtschaft wahr.

**Prinz Michael von und zu Liechtenstein**, geboren 1951, ist Verwaltungsratspräsident des Industrie- und Finanzkontor in Vaduz. Dabei handelt es sich um ein international tätiges Finanzinstitut, das auf Stiftungen und Trusts für Privatkunden und Familien spezialisiert ist. Daneben präsidiert Prinz Michael den klassisch liberalen Thinktank European Center of Austrian Economics Foundation (ECAEF). Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und schloss als Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft ab. Später arbeitete er in den USA, Kanada und Belgien in verschiedenen Branchen und war dann von 1978 bis 1987 für den Schweizer Nahrungsmittelkonzern Nestlé tätig. Danach kehrte er ins Fürstentum Liechtenstein zurück, wo er seine heutige Funktion übernahm. Prinz Michael ist ein Cousin des regierenden Fürsten Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein. Die Grossväter der beiden waren Brüder.

**Patrick Odier**, geboren 1955, ist Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung und Senior Partner bei der Genfer Privatbank Lombard Odier

Darier Hentsch & Cie. Nach seinem Wirtschaftsstudium an der Universität Genf absolvierte er einen MBA in Finanzwissenschaften an der Universität von Chicago. Im Jahr 1982 stiess er zu Lombard Odier & Cie und vervollständigte seine Ausbildung in Zürich, New York und Montreal, bevor er 1986 zum geschäftsführenden Teilhaber ernannt wurde. Seit Mitte 2008 ist er Senior Partner bei Lombard Odier Darier Hentsch & Cie. und seit dem 17. September 2009 Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung. Bei verschiedenen akademischen, kulturellen und wohltätigen Institutionen ist Patrick Odier engagiert. Zusätzlich ist er stellvertretender Vorsitzender des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft Economiesuisse.

**Mark Pieth**, geboren 1953, ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie an der Universität Basel. Er ist ein international gefragter Experte in Wirtschaftsdelinquenz, organisiertes Verbrechen, Geldwäsche, Korruption und Sanktionenrecht. Unter anderem war Pieth Präsident der Uno-Expertenkommission zur Evaluation der ökonomischen und sozialen Konsequenzen des Betäubungsmittelhandels (1991), und er ist Präsident der OECD-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption im Geschäftsverkehr. Von 2003 bis 2005 war er Mitglied des Independent Inquiry Committee into the Iraq Oil-for-Food Programme of the United Nations. Mark Pieth studierte und promovierte in Basel, danach folgten längere Aufenthalte in Deutschland (Max-Planck-Institut für internationales und vergleichendes Strafrecht Freiburg i.Br.) und England (Cambridge Institute of Criminology). Mark Pieth hat mit dem Basel Institute on Governance, das er präsidiert, diverse Unternehmen, internationale Organisationen und Regierungen in Fragen der Corporate Governance beraten.

**Patrick Raaflaub**, geboren 1965, ist seit Januar 2009 Direktor der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Raaflaub studierte Politikwissenschaften, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er arbeitete kurzzeitig für die Credit Suisse und EBDI Consulting, bis er 1994 – auch nach seiner Promotion – zur Swiss Re wechselte. Dort war er in verschiedenen Positionen in Deutschland, Italien, den USA und der Schweiz tätig – unter anderem als CFO von Swiss Re Italia, als Divisions-Controller für Amerika in den USA und als Head Finance Zurich. In dieser Funktion war er lokaler CFO für die Swiss Re Zurich sowie verantwortlich für die IT-Belange der Finanzapplikationen. Im Jahr 2005 ernannte der Swiss-

Re-Konzern Patrick Raaflaub zum CFO für Kontinentaleuropa und Asien. Von 2006 bis 2008 leitete er das Group Capital Management.

**Hans-Jörg Rudloff**, geboren 1940, ist Chairman von Barclays Capital, daneben hält er weitere Verwaltungsratsmandate. Zu den bekanntesten zählt das Vizepräsidium bei Novartis. Rudloff studierte Ökonomie an der Universität Bern. Nach einem Abstecher zur Schweizerischen Kreditanstalt wechselte er 1968 zu Kidder Peabody International nach London, wo er zuletzt als Chairman amtierte. Im Jahr 1980 stiess er zur Credit Suisse First Boston (CSFB); dort verschaffte er sich im internationalen Kapitalmarkt eine Reputation als «Mr. Eurobond». 1986 rückte er in die Geschäftsleitung der Credit Suisse auf. Drei Jahre später wurde Hans-Jörg Rudloff Chairman und CEO der Investmentbank CSFB, bevor er 1990 im Verwaltungsrat der Credit Suisse Holding Einsitz nahm. In der Folge hatte er weitere exekutive Leitungsfunktionen inne, bis er 1994 die Bank verliess und zu Barclays wechselte. Neben seinem Hauptamt präsidiert er die International Capital Markets Association (ICMA) und die Familieninvestment-Gesellschaft Marcuard SA. Ausserdem hält er Aufsichts- und Beratungsmandate, etwa beim russischen Ölkonzern Rosneft, bei der Thyssen-Bornemisza-Gruppe, der Landeskreditbank Baden-Württemberg, der Energie Baden-Württemberg sowie bei New World Resources, Europas grösster Kohlenminengesellschaft.

**Urs Schneider**, geboren 1945, ist Professor für internationales Finanz- und Risikomanagement. Er lehrt seit 1989 an der Swiss Banking School/Swiss Finance Institute sowie seit 2006 auch an der International University in Genf. Er schloss sein Hochschulstudium in St. Gallen mit einem Master in Management ab, bevor er am Institut des Hautes Etudes Internationales et du Développement in Genf Doktorandenstudien anschloss. Bis Mitte der achtziger Jahre hatte er verschiedene Positionen beim IMI/IMD in Lausanne inne, zuerst in der Forschung, später als Dozent und Administrationsleiter des MBA-Programms. Von 1985 bis 2005 war Urs Schneider Delegierter des Executive Committee der Stiftung International Financial Risk Institute. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er auch verschiedene Beratungsmandate ausgeübt, etwa für die Stiftung Finanzplatz Genf, die SIX Group, das Seco und die Firma Core. Ausserdem ist er im Verwaltungsrat der Compagnie Financière Tradition und der Bank Hottinger & Associés Appenzell.

**Martin Scholl**, geboren 1962, ist Vorsitzender der Generaldirektion/CEO der Zürcher Kantonalbank (ZKB) – also der grössten Kantonalbank und der drittgrössten Bank im Land. In die Generaldirektion wurde er 2002 berufen. Bevor er sein Amt als CEO im Juni 2007 antrat, leitete er die Geschäftseinheit Privatkunden, und davor hatte ihm das Firmenkundengeschäft unterstanden. Martin Scholl absolvierte bereits seine Lehre bei der Kantonalbank in der Filiale Zürich-Wipkingen. Danach arbeitete er für den Schweizerischen Bankverein in New York und für S.G. Warburg in Genf, bevor er 1990 zur ZKB zurückkehrte. Dort war er unter anderem Leiter Kreditmanagement und Leiter Vertrieb Geschäfts- und Firmenkunden.

**Rolf Schweiger**, geboren 1945, ist Rechtsanwalt in Zug und vertritt seinen Kanton seit 1998 im Ständerat. Bekannt wurde er vor allem als Wirtschaftspolitiker. In der Kleinen Kammer des Parlaments sitzt Rolf Schweiger unter anderem in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben sowie in der Finanzkommission. Er präsidierte die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP) im Jahr 2004, heute ist er als Geschäftsleitungsmitglied vor allem zuständig für Fragen der Wirtschaft. Rolf Schweiger studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und erwarb 1970 sein Anwaltspatent. Vier Jahre später gründete er seine eigene Kanzlei. Neben der Tätigkeit als Anwalt arbeitet Rolf Schweiger als Verwaltungsrat von zahlreichen Industrie- und Dienstleistungsfirmen. Ferner präsidiert er die Stiftung Ombudsman der Privatversicherung und der Suva.

**Ray Soudah** ist Mitbegründer der Millenium Associates AG – ein Beratungsunternehmen für M&A-Aktivitäten vorwiegend im Bereich Private Banking und Asset Management. Die global tätige Firma mit Sitz in Zug zählt heute knapp 40 Teilhaber. Der gebürtige Zypriote Soudah absolvierte die Harvard Business School sowie das European Center for Executive Development (Cedep). Er hatte verschiedene leitende Funktionen bei der Citigroup, bei Montagu und bei anderen Instituten inne. Von 1998 bis 2000 arbeitete Ray Soudah als Managing Director im Private Banking der UBS. Dort gründete und leitete er das Team für strategische Unternehmensakquisitionen und Entwicklung; er war darüber hinaus Mitglied des Executive Board der Private-Banking-Sparte. Im Mai 2000 erfüllte sich Ray Soudah mit der Gründung von Millenium Associates seinen Wunsch nach Unabhängigkeit.

**Rudolf Strahm**, geboren 1943, wurde vor allem als Preisüberwacher zu einer landesweit bekannten Persönlichkeit. Das Amt hatte er von 2004 bis 2008 inne. Zuvor wirkte er 13 Jahre lang als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (SP) im Nationalrat, wobei er sich vor allem als Wirtschaftspolitiker profilierte; so war er unter anderem Präsident der Wirtschaftskommission. Rudolf Strahm begann seine Karriere als Laborant, absolvierte ein Chemiestudium am Technikum Burgdorf und später ein Wirtschaftsstudium an der Universität Bern. Ein Schwergewicht seines beruflichen Interesses lag lange auf der Entwicklungsökonomie. In den siebziger Jahren arbeitete Strahm auch als Verbandsleiter der Erklärung von Bern. In der jüngeren Zeit veröffentlichte er unter anderem die Fachbücher *Warum wir so reich sind: Wirtschaftsbuch Schweiz* (2008) und *Für eine moderne Schweiz: Ein praktischer Reformplan* (mit SP-Ständerätin Simonetta Sommaruga, 2005).

**Erich Walser**, geboren 1947, ist Präsident des Verwaltungsrats der Helvetia-Gruppe, gleichzeitig präsidiert er seit Juni 2007 den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV). Er schloss sein Studium der Ökonomie mit Fachrichtung Bankwirtschaft 1972 an der Universität St. Gallen ab. Im Jahr 1975 folgte der Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaft an der Universität in Bern. Zwischen 1975 und 1978 arbeitete Erich Walser bei der Schweizerischen Volksbank. Zur Helvetia stiess er 1979, wo er 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung wurde. Im Jahr 2001 übernahm er die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrats. Von Ende 2003 bis Ende August 2007 war er in Personalunion Präsident des Verwaltungsrats und CEO. Seit September 2007 ist er nur noch Präsident. Erich Walser hat verschiedene Mandate inne, etwa im Verwaltungsrat der Allreal Holding oder bei Huber+Suhner sowie in einigen nicht kotierten KMUs. Ausserdem ist er Präsident der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft an der Universität St. Gallen.

**Mei Wang**, geboren 1973, ist Assistenzprofessorin für Finanzen und Finanzmärkte am Swiss Banking Institute der Universität Zürich. Dabei leitet sie unter anderem das interdisziplinäre Forschungsprogramm «Behavioral Finance». Mei Wang studierte ursprünglich Informatik an der Universität Xiamen im Südosten der Volksrepublik China. Nachdem sie dort 1994 ihren Bachelor in Computerwissenschaften erworben hatte, arbeitete sie drei Jahre lang als Informatikerin und Banknoten-Gestalterin für die chine-

sische Nationalbank. Zwischen 1997 und 2003 absolvierte sie ein Ph.D.-Studium an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh, gefolgt von Postdoc-Aufenthalten in Mannheim und Zürich. Ihre Dissertation in Pittsburgh beschäftigte sich mit den Unterschieden in der Risikowahrnehmung zwischen den USA und China. Kulturelle Differenzen im individuellen Verhalten auf den Finanzmärkten sind seither ein Spezialgebiet der Wissenschaftlerin.

**Heinz Zimmermann**, geboren 1958 in Bern, ist ordentlicher Professor für Finanzmarkttheorie an der Universität Basel. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in den Bereichen Asset Pricing, Risikomanagement und Derivatemärkte. Zimmermann studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten von Bern und Rochester; in seiner Dissertation beschäftigte er sich empirisch mit Kapitalerhöhungen im Schweizer Aktienmarkt. Nach einem Forschungsjahr am MIT in Cambridge wurde er Dozent an der Universität St. Gallen. Dort wurde er nach seiner Habilitation über Optionspreisbildung im Jahre 1989 Privatdozent und ein Jahr später Ordinarius für Finanzmarkttheorie; gleichzeitig wurde er Leiter des neuen Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen. Die Berufung an die Universität Basel erfolgte im Jahr 2001. Daneben brachte Heinz Zimmermann seine wissenschaftlichen Kenntnisse regelmässig als Verwaltungsrat verschiedener Firmen im Finanzdienstleistungsbereich (beispielsweise bei Vescore Solutions, PPCMetrics) und Berater in die Praxis ein. Darüber hinaus ist er Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung.

**Michael Zurkinden**, geboren 1978, arbeitet seit April 2009 als Kundenberater in der Niederlassung Lausanne der Ostschweizer Privatbank Wegelin & Co. Er kümmert sich um die Region Fribourg. Berufsbegleitend schrieb er bei Professor Reiner Eichenberger (Universität Fribourg) eine Dissertation zum Thema *Empowering Shareholders: A Theoretical Perspective*. Zurkinden studierte an der Universität Fribourg Wirtschaftswissenschaften. Im Jahre 2003 verfasste er seine Lizentiatsarbeit zum Thema «Warum ist der Kanton Freiburg nicht das Steuerparadies der Westschweiz? Ein Vergleich mit dem Kanton Schwyz». Nach einem Praktikum in der Länderrisiko-Abteilung der UBS in Zürich trat er im Herbst 2004 bei Wegelin ein, wo er zunächst als persönlicher Referent von Konrad Hummler, geschäftsführender Teilhaber der Bank in St. Gallen, arbeitete.

## Die Herausgeber

**Claude Baumann**, geboren 1962, Finanzjournalist und Autor für *Die Zeit, brand eins* und die *Badische Zeitung*. Mitbegründer von *finews.ch*, dem führenden Online-Portal für die Schweizer Finanzbranche. Autor mehrerer Sachbücher, u. a. *Swiss Banking – wie weiter?* (2008) sowie *Ausgewaschen – die Schweizer Banken am Wendepunkt* (2006). Für seine journalistischen Arbeiten wurde er mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

**Ralph Pöhner**, geboren 1963, Studium der Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Soziologie in Zürich und Madrid. Wirtschaftsredaktor der *Berner Zeitung*; Kultur- und Medienredaktor sowie stellvertretender Chefredaktor beim Nachrichtenmagazin *Facts*; Ressortleiter Wirtschaft bei der *Weltwoche*; Redaktor *Newsnetz*; regelmässiger Autor von *Die Zeit*. Mitbegründer des Finanzportals *finews.ch*.